

Wer hat Lust auf Nehringer Halloween-Grusel?

Nehringen. Zur vierten schaurig-schönen Halloween-Geisternacht lädt das Jugendgästehaus „Graureiher“ am Sonntag kommender Woche (31. Oktober) nach Nehringen ein. Die OZ sprach mit Hans-Jürgen Roth, dem Leiter der Einrichtung.

OSTSEE-ZEITUNG: An welche Altersklasse richtet sich ihr schaurig-schönes Angebot, und was erwartet die Gäste am Sonntag?

Hans-Jürgen Roth: Teilnehmen können Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren. Ab 13 Uhr erwartet die Kinder Spielspaß und Abenteuer rund um Halloween.

OZ: Womit wollen Sie die jungen Leute überraschen?

Roth: Zum Beispiel mit der Gespenstersuche im Park, wenn es dunkel ist. Für den Abend planen wir Tanz ums Lagerfeuer – wenn das Wetter mitspielt. Dabei werden dann schaurige Geschichten erzählt. Auf dem Programm steht außerdem die Geisterdisco inklusive der Wahl von Mister und Miss Halloween. Für die originellsten Kostüme gibt es Überraschungspreise.

OZ: Was bieten Sie für das leibliche Wohl an?

Roth: Es werden erschreckend leckere Speisen gezaubert. Was genau, wird noch nicht verraten. Nur so viel: Jeder wird Mut brauchen, Spaß haben und satt werden!

OZ: Wann können die Eltern ihre Kinder denn wieder abholen?

Roth: Die Veranstaltung wird gegen 21.30 Uhr beendet sein.

OZ: Ist Ihre Halloween-Party denn schon ausgebucht?

Roth: Wir haben schon Anmeldungen. Wer auch dabei sein möchte, sollte sich bis zum Mittwoch, dem 27. Oktober, anmelden unter Telefon 038334/80311.

Interview: PETER FRANKE

VOR 100 JAHREN

Vor 100 Jahren war im Grimmer Kreis- und Wochenblatt zu lesen:

Erntebericht. Die diesjährige Ernte hat sich infolge des feuchten Sommers etwas verspätet. Die Getreideernte ist im Verhältnis zu den vorhergehenden Jahren schlechter. Das Getreide, besonders Weizen ist im Gewicht bedeutend leichter und ist viel mit Auswuchs behaftet. Der Hafer zeigt eine dunkle Färbung. Der Ertrag ist im Verhältnis nicht sehr lohnend. Mit der Kartoffelernte kann man zufrieden sein. Teilweise sind sie groß und schön, wenn sich auch ab und zu einige kranke darunter finden, Preis Kartoffeln pro Zentner 2,00 Mark.

GOTTESDIENSTE

am Sonntag	
Marienkirche Grimmen	14 Uhr
Pfarrhaus Reinkenhagen	9 Uhr
Kapelle Willerswalde	9.30 Uhr
Kirche Elmenhorst	10 Uhr
Kapelle Stahlbrode	10.15 Uhr
Winterkirche Horst	10.30 Uhr
Kapelle Griebenow	20 Uhr
Katholische Kirche	
St. Jakobus Grimmen	8.30 Uhr
Rosenkranzandacht	17 Uhr
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Grimmen	10 Uhr

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag
Zarnewanz: Ulrich Bahls (70),
Bretwisch: Hildegard Behrns (91),
Rakow: Otto Kietzmann (81),
Kreutzmannshagen: Heinz Rebal (82),
Glewitz: Helene Peters (78),
Langenfelde: Elvira Seitz (64),
Zarrendorf: Sigrud Funk (62),
Bassendorf: Karla Holz (71).

OSTSEE-ZEITUNG

Grimmener Zeitung

Redaktions-Telefon: 038 326 / 4 607 -90, Fax: 4 607-92
 e-mail: lokalredaktion.grimmen@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
 Montag bis Freitag: 9 bis 17.30 Uhr, Sonntag: 10 bis 16 Uhr.
 Leiter der Lokalredaktion: Peter Schlag ☎ 038 326 / 4 607-90,
 Redakteure: Christine Drabsch (-93), Peter Franke (-95),
 Almut Jaekel (-94).

Verlagshaus Grimmen

OZ-Lokalzeitungs-Verlag GmbH, Bahnhofstraße 11,
 18507 Grimmen

Öffnungszeiten des Service-Center:
 Montag bis Donnerstag: 9 bis 17 Uhr, Freitag: 9 bis 15 Uhr.

Verlagsleiter der Grimmener Zeitung:
 Ralf Hornung ☎ 03 83 26 / 46 07 -80.

e-mail: verlagshaus.grimmen@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365*
 Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*
 Ticketservice: 01 802 - 381 367*
 Fax: 01 802 - 381 368*

*nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.
 Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

Und nächstes Jahr zur Opernale

Ein neu gegründeter Verein will Darstellende Künste fördern. Eine große Veranstaltung wird für 2011 in Griebenow geplant.

Von PETER SCHLAG

Griebenow. Ein Sommerabend auf Schloss Griebenow. Ehrenhof und Park sind mit Fackeln stimmungsvoll beleuchtet. Auf der Nordseite ist vor dem Schloss eine Bühne aufgebaut. Mozart-Musik erklingt. *Così fan tutte*.

Eine schöne Vision. Wirklichkeit werden soll sie im Sommer nächsten Jahres. Dank des Opernale e.V. Das ist ein neu gegründeter Verein, der auf einer Auftaktveranstaltung am 27. Oktober in Griebenow über seine Ideen berichten will. Henriette Sehmsdorf und Hans-Henning Bär erzählen im OZ-Gespräch vorab, welche Beweggründe es für die Vereinsgründung gibt.

Zwar gebe es in Vorpommern viele Kulturfestivals. Oper stehe da aber nicht auf dem Plan. Henriette Sehmsdorf ist Opernregisseurin. Und findet, der Opernale e.V. könne ein gutes Forum sein, um die Darstellenden Künste in unserem Bundesland zu fördern. Dabei gehe es darum, Vertreter von

Wirtschaft und Politik, Wissenschaft und Kultur zusammen zu bringen, so der Vereinsvorsitzende Hans-Henning Bär. Für die Auftaktveranstaltung seien rund 170 Einladungen verschickt worden, Nordvorpommerns Landrat Ralf Drescher hat die Schirmherrschaft übernommen.

Wichtig sei, dass die Vorpommern das Opernfest als ihr Kulturereignis wahrnehmen und unterstützen, so Henriette Sehmsdorf. Insgesamt könne so ein positiver Effekt für die Region entstehen.

Mit mehreren Partnern ist der Verein im Gespräch. Dazu gehört natürlich das Theater Vorpommern und die Greifswalder Universität. Gleiches gilt für die Hochschule für Musik und Theater Rostock und die Rostocker Technische Kunstschule.

Auch die Berliner Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ könnte Partner sein. Gerade Studenten könnten bei dem Opernfest praktische Berufserfahrung sammeln. „Wir merken, dass das auf Resonanz stößt“, so die Regisseurin. Im Juli nächsten Jahres soll die Opernale erstmals stattfinden. Als mehrtägiges Fest in Griebenow.

Im Mittelpunkt steht die Aufführung von „Così fan tutte“. Wolf-



Erzählen über die Opernale-Pläne: Hans-Henning Bär und Henriette Sehmsdorf mit Söhnchen August Balthasar. Im nächsten Jahr soll es das erste Opernfest in Griebenow geben. Fotos (2): Peter Schlag



gang Amadeus Mozarts 1790 in Wien uraufgeführte Geschichte um Ferrando und Guglielmo sowie die Schwestern Dorabella und Fiordiligi war lange umstritten, gilt mittlerweile als Meisterwerk.

Rund um die Oper könnte das mehrtägige Fest noch vieles andere beinhalten – Führung durch Schloss und Park, Ausstellungen und weitere Konzerte. Griebenow als Standort sei dank der Auto-

bahn auch überregional gut erreichbar, betont Henriette Sehmsdorf. „Oper ist eine integrale Kunst“, betont sie. Das für 2011 geplante Fest soll deshalb keine Eintagsfliege bleiben.

Stationsbeamter fast täglich präsent

Miltzow. Anzeigen aufnehmen, Fahrerermittlungen vornehmen – zwei der Aufgabenfelder für Eckhardt Jonas. Seit August ist er Stationsbeamter im Amt Miltzow und als solcher regelmäßig im Verwaltungsgebäude präsent. Sprechstunde ist dienstags – unterwegs im Amtsbereich und Ansprechpartner in Miltzow ist der Polizeibeamte aber eigentlich täglich. Sofern der Dienst in der Grimmener Polizeiinspektion nicht anderes verlangt.

Der gebürtige Rügäner, der als Stationsbeamter Nachfolger von Norbert Basedow ist, wird in Miltzow mit einer großen Bandbreite

von Themen und Hinweisen konfrontiert. „Ein Viertel der Arbeit sind Fahrerermittlungen“, erzählt Eckhardt Jonas. Also Amtshilfe in Bezug auf Verwarn- und Bußgelder.

Darüber hinaus geht's an den Sprechtagen um Beleidigungsfälle, kleinere Sachbeschädigungen, Nachbarschaftsstreitigkeiten. Teils werden dafür dann Vor-Ort-Termine nötig. „Einige Anzeigen habe ich auch wegen Internet-Betruges aufgenommen“, berichtet der Stationsbeamte. Fälle, in denen übers Internet Waren bestellt und bezahlt, aber nicht geliefert wurden. P. S.



Seit dem 1. August ist Eckhardt Jonas als Stationsbeamter im Amtsbereich Miltzow tätig und bietet im Verwaltungsgebäude des Amtes regelmäßige Sprechstunden an.

Foto: Peter Schlag

Gastspiel der „Sägefische“

Elmenhorst. Mit ihrem neuen Programm „Immer den Schein wahren“ gastiert das Stralsunder Kabarett „Die Sägefische“ am 6. November im Fritz-Reuter-Saal in Elmenhorst. In seinem Programm nimmt es Politik und Alltag auf die Schippe (Karten: Einkaufsmarkt Hopp oder bei Karin Vahl).

Synode tagt beim BBV

Tribsees. Die Herbstsynode des Kirchenkreises Demmin findet am 13. November in den Räumen des Berufsbildungsvereins in Tribsees statt. Geplant ist unter anderem Gruppenarbeit, außerdem geht es um den Haushaltsplan 2011 der Kreissynodalkasse und um den Finanzausgleich im nächsten Jahr.

Interview

Drachenfest auch bei Regen

Poggendorf. Drachenfest-Zeit ist auch in Poggendorf. Am Sonntag wird ab 14.30 Uhr dazu eingeladen. Wir sprachen mit Anita Munk und Birgit Engel von der Begegnungsstätte des Familiensozialprojektes Vorpommern.

OZ: Zum Drachenfest braucht man Wind, aber nicht unbedingt Regen. Wenn es heute regnen sollte, was dann?

Anita Munk: Auch bei Regen findet das Drachenfest statt. Dazu gehören ja auch Spiele. Die werden dann nach drinnen verlegt. Auch die Kaffeetafel und die Disko für die Kinder können unter dem Dach stattfinden.

OZ: Mit wie vielen Gästen rechnen Sie?

Birgit Engel: Das ist schlecht zu sagen, wir sind auf mindestens 20 kleine und große Besucher eingerechnet. Das ist bei jedem Drachenfest, das wir traditionell schon seit zehn Jahren feiern, anders gewesen.

OZ: Wo wollen Sie die Drachen steigen lassen?

Anita Munk: Wir denken, auf unserem Gelände hinterm Haus. Im vorigen Jahr waren wir noch auf dem Sportplatz. Aber in diesem Jahr grasen dort die Schafe. Wer Stiefel mitnimmt, kann sicher auch auf den nahen Acker gehen, um dort die Drachen steigen zu lassen.

Interview: CHRISTINE DRABSCH

Sonntag erste Predigt

Rakow. Gottesdienste hat Johannes Soeder schon viele erlebt. Seit mehr als 30 Jahren gehört er zur Rakower Kirchengemeinde. Der Gottesdienst am Sonntag in der Rakower Kirche wird aber ein ganz besonderer sein. Johannes

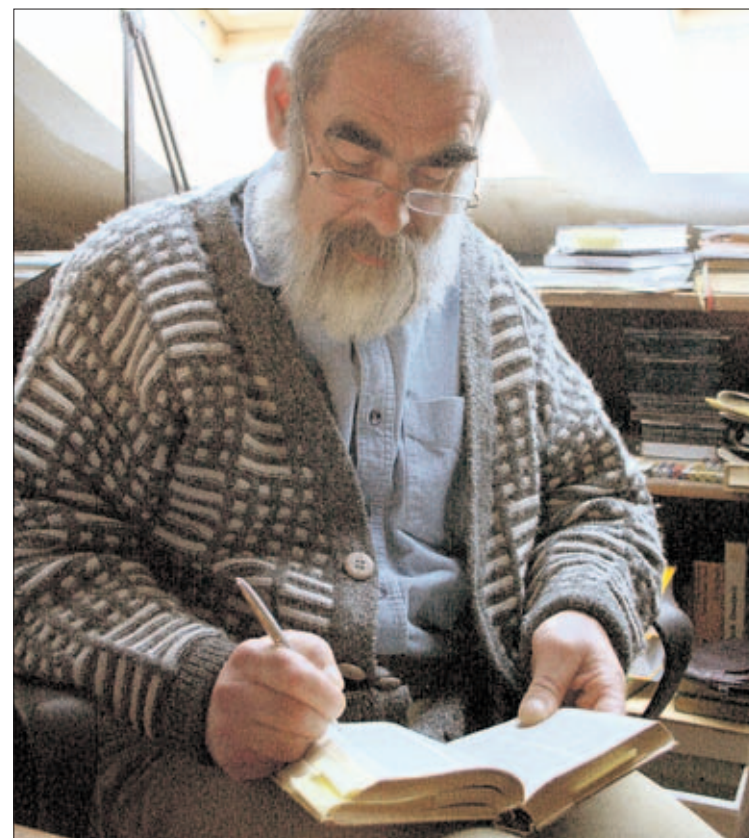
Soeder wird ihn gestalten. In den Evangelischen Nordkirchen gibt es so genannte Prädikantenkurse. „Ziel des Ganzen ist, dass man befähigt wird, einen Gesamt-Gottesdienst zu gestalten, zu leiten. Einschließlich der eigenformulierten

Wortverkündigung“, erläutert Johannes Soeder, warum es bei den Prädikantenkursen geht.

Prädikant kommt vom lateinischen Wort *praedicare*. Zu deutsch: predigen. Johannes Soeder hat in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Kurs-Wochenenden in Ratzeburg absolviert, konnte dabei auf einen zuvor schon abgeschlossenen Lektorenkurs aufbauen.

Das dritte Kursjahr findet jetzt seinen Abschluss im Rakower Gottesdienst am Sonntag. Dort werden auch mehrere der 21 Kursteilnehmer verfolgen, wie Johannes Soeder der Gottesdienst hält – denn das ist Bestandteil der Ausbildung. Auch für den Rakower wird sehr interessant sein zu erfahren, wie er auf die anderen gewirkt hat. Welche Denkanstöße er gegeben hat. Als Laienprediger das Wort zu verkündigen, das ist ein ganz besonderes Ehrenamt. Prädikantenkurse, das sei keine Schmalspur-Theologie, findet der Kirchenälteste. Prädikanten haben ganz verschiedene Lebenswege, Lebenssituationen, berufliche Erfahrungen. So würden auch die Gottesdienste aus einer ganz persönlichen Sicht gestaltet. „Mit dem Text als Eckpunkt, mir als Person und dazu die Gemeinde“, drückt es der Rakower aus.

Für Johannes Soeder ist schon die besondere Bedeutung der Vorlage – sprich der Bibel – eine Inspiration. „In diese sind die Überlegungen vieler Generationen geflossen.“ P. S.



Johannes Soeder ist in der Kirchengemeinde Rakow aktiv. Er hat jetzt einen Prädikantenkurs absolviert. Foto: Peter Schlag